

B 212 neu: Minister verspricht Transparenz

Raumordnung in der Vorbereitung

OLDENBURG-DELMENHORST (JTS). Die Regierungsvertretung Oldenburg bereitet das Raumordnungsverfahren für die Umgehungsstraße vor, die Delmenhorst entlasten soll, wenn die B212 neu gebaut wird. Noch im Februar, so Markus Goebel von der Regierungsvertretung auf Nachfrage, sollen zunächst „bilaterale Gespräche“ mit den betroffenen Kommunen und Landkreisen geführt werden. Das Gespräch mit Delmenhorst ist für die Monatsmitte terminiert.

Voraussichtlich im Frühjahr soll die Antragskonferenz folgen, bei der der weitere Ablauf mit allen Beteiligten abgestimmt wird. Auch die Öffentlichkeit werde noch vor Einleitung des Raumordnungsverfahrens „in geeigneter Weise“ beteiligt, heißt es in einer Mitteilung der Behörde. „Transparenz und Bürgernähe haben für uns eine große Bedeutung“, lässt sich Gert

Lindemann, der zuständige niedersächsische Minister für Landesentwicklung, zitieren. Voraussichtlich 2014 sollen dann die Planunterlagen, die als Ergebnis der Antragskonferenz entstanden sind, öffentlich ausgelegt werden. Damit verbunden sei auch für je-

Bürger können voraussichtlich 2014 Stellung nehmen

dermann die Möglichkeit Stellung zu nehmen sowie Anregungen oder Bedenken vorzutragen.

Delmenhorst lehnt nach wie vor jede Form einer Umgehungsstraße ab, weil die geplante Bundesstraße 212 neu in ihrer Südvariante das eigentliche Problem sei. Die Stadt unterstützt die „verkehrsoptimierte Nordvariante“ und verlangt ein neues Raumordnungsverfahren. Ganderkesee ist gegen eine Westumfahrung, die das Gebiet der Gemeinde durchschneiden würde.

Kraushalt Seite 4 02.02.12

